

St. Katharina von Siena

1991 - 2021

27. Juni 2021

9:30 Uhr

Festgottesdienst

anschließend

kurzes Zusammensein

vor der Kirche

Kirchweih 



Liebe Gemeinde in St. Katharina von Siena!

Ihr feiert 30 Jahre Weihe der Kirche! Aber wie sagt Gott zu seinem Volk:
1 So spricht der HERR: Der Himmel ist mein Thron und die Erde der Schemel für meine Füße. Was wäre das für ein Haus, das ihr mir bauen könntet? Was wäre das für ein Ort, der meine Ruhe ist? 2 Dies alles hat meine Hand gemacht und so ist dies alles geworden - Spruch des HERRN. (Jesaja 66). Also keine Kirche mehr?

Nein, keine Angst, ich bin kein „Kirchenzerstörer“ geworden. Im Gegenteil: Ich lasse gerade unsere Barockkirche generalrestaurieren. Dabei habe ich mir schon oft gedacht: Katharina renovieren wäre einfacher...

Gott braucht unsere Gebäude nicht – WIR brauchen sie, um an Gott erinnert zu werden. Ist nicht jeder Kirchturm ein Finger, der uns auf das Ziel unseres Lebens, den Himmel, hinweist? Sind nicht die Glocken Rufer, die uns zum Gebet, zum Gespräch mit Gott einladen? Ist nicht der Kirchenraum ein Ort der Sammlung und des Feierns, des Sich-Findens, des Gott-Findens, der Begegnung mit Gott, mit Jesus in den Sakramenten? Und findet in diesem Raum nicht Gemeinschaft, Miteinander im Glauben statt?

Ihr Lieben, ich wünsche Euch, dass ihr noch viele Jahre in eurer Kirche das finden und feiern könnt, was der frühere PGR-Vorsitzende, unser Joseph Schneider immer als das Wichtigste bezeichnet hat: ein Miteinander! Miteinander mit Gott, und daraus Miteinander unter euch – dass Kirche nicht ein leeres Gemäuer bleibt sondern Heimat für eine Gemeinschaft von Menschen, die mit Gott und auf Gott zu unterwegs sind!

Gedenken wir dabei auch all derer, die sich für die Kirche vor Ort eingesetzt haben und deren Lebensweg schon in das ewige Vaterhaus gemündet ist – möge Gott ihnen alles Gute mit seiner Liebe vergelten!

Feiert gut, trotz Covid – und wenn es die Umstände erlauben, trinkt eine Halbe für mich mit und esst eine Weißwurst mit Brezn! (Die gibt es Gott sei Dank inzwischen auch in Wien!)

Herzlichen Gruß!
Euer

P. Günter



Herzlichen Glückwunsch zum 30-jährigen Jubiläum von St. Katharina von Uli Hofmann

Fast die Hälfte der 30 Jahre, die in diesem Jahr Grund zum Jubilieren sind, durfte ich in St. Katharina als Seelsorger arbeiten – damit ist die Pfarrei und die Kirche ein Teil meines Lebens geworden. Von 2004 bis 2019 war ich als Pastoralreferent in St. Katharina tätig – im Pfarrheim, natürlich im Pfarrbüro, in der Grusonsiedlung und im Wohngebiet rund um den Carl-Orff-Bogen. Frohe und glückliche Zeiten, traurige und bedrückende, stürmische und schwierige Zeiten gehörten dazu.

Und immer war die Kirche der gute und verlässliche Mittelpunkt von allem. Keinen Tag hat es gegeben, an dem ich mich beim Ankommen nicht über den schönen Turm gefreut hätte, an dem ich nicht den stillen Frieden des Kirchenraumes, der doch so oft voller Leben war, genossen hätte.

Ist es nicht das, was der Glaube an den Herrn Jesus bedeutet: inneren Halt, Frieden des Herzens, Lebendigkeit des Geistes – an allen Tagen, den fröhlichen und den schwierigen?

Was ich selber erlebt habe, wünsche ich jetzt allen, die zu St. Katharina gehören. Denn unsere Zeit bringt ja für die Kirche auch in Freimann grundlegende Veränderungen mit sich. Das bedeutet nicht nur spannende Aufbrüche und neue Chancen, sondern auch Abschied von Gewohntem, Trauer und Angst, Unsicherheit und Konflikte, stürmische Zeiten.



Dass eure wunderbare Kirche auch in den nächsten 30 Jahren ein Orientierungspunkt in allen Unsicherheiten, ein guter und verlässlicher Mittelpunkt eures Lebens, ein Ort des Friedens und der Lebendigkeit ist, das wünsche ich euch allen in St. Katharina von ganzem Herzen.

Jeden Tag erinnert euch die Kirche
St. Katharina von Siena daran:
Der Herr Jesus ist in eurer Mitte

Uli Hofmann

1991: Ein neuer Bundeskanzler wird gewählt, es ist der Alte, Helmut Kohl. Der Fasching entfällt im Schatten des Golfkriegs. Die Technik entwickelt sich weiter, der letzte Trabbi läuft vom Band. Die UdSSR ist am toten Punkt, sie löst sich auf. In der Kirche knirscht es, Herrn Drewermann wird die Lehrerlaubnis entzogen. Der Münchner Norden hat viele zusätzliche neue Gesichter, Carl-Orff-Bogen ist die Adresse.

Und eine neue Kirche wird geweiht, St. Katharina von Siena. Manche denken mit Wehmut an die Baracke zurück, an die Pfarrsaalkirche und an all die Improvisationskünste. Doch zugleich herrscht Freude: Die neue Kirche, mehr und umgestaltete Räume, die Zukunft kann kommen.

2021: Eine neue Bundeskanzlerin wird gewählt werden (oder eine Kanzler?), es wird sicher nicht die Alte sein. Der Fasching ist entfallen im Schatten von Corona. Die Technik entwickelt sich weiter, wann läuft das letzte Verbrenner-Auto vom Band? Die Kirche ist am toten Punkt, sagt Kardinal Marx, wir müssen aufräumen. In der Kirche knirscht es, Hauptamtlichenmangel und Gläubigenmangel. Der Münchner Norden wird wieder viele neue Gesichter bekommen, Bayernkaserne wird die Adresse sein.

Und es wird keine neue Kirche geweiht werden, kein Mehr an Räumen wird kommen. Manche werden mit Wehmut an die Zeiten der Einzelpfarrei und des Zweier-Pfarrverbands zurückdenken, an Vor-Corona und an üppige Programme. Kann so die Zukunft kommen?

Dreißig Jahre sind ein großer Schatz, den es zu heben gilt. Nicht um ihn zu verklären (auch wenn man durchaus mal in alten Zeiten schwelgen darf), sondern um ihn für die kommenden Zeiten zu sortieren, Ballast abzuwerfen, Bewährtes neu zu polieren und Neues zu versuchen.

Seit Corona findet man auf der Website des Pfarrverbandes den Satz der Hl. Katharina von Siena "Das Beginnen wird nicht belohnt, einzig und allein das Durchhalten."

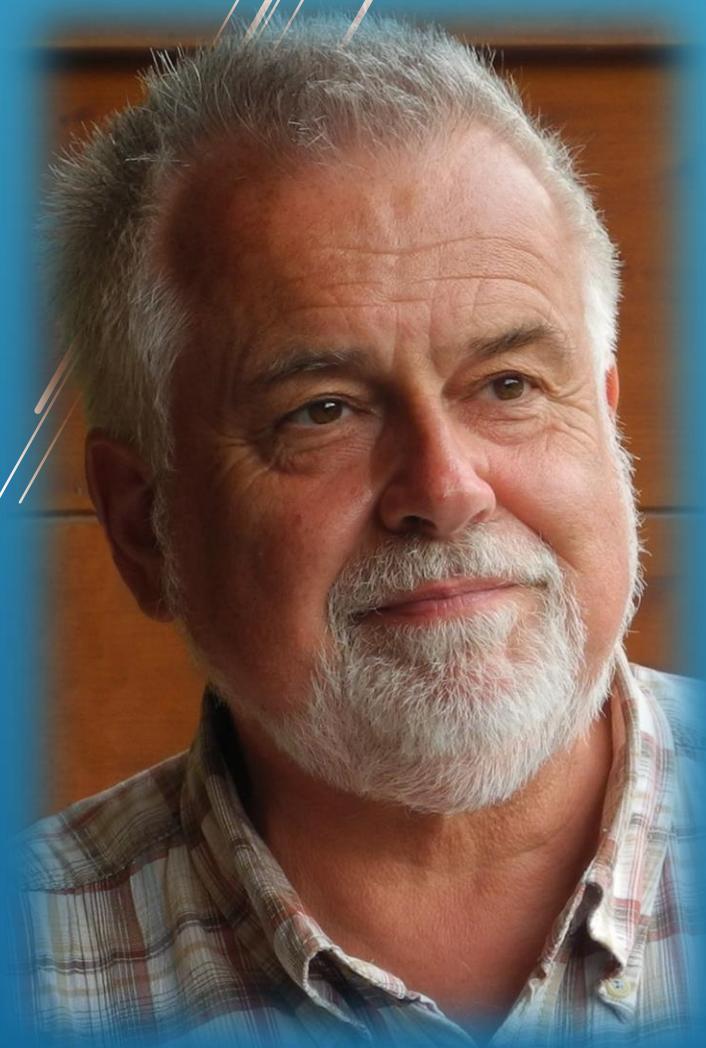
Durchhalten klingt in unserer Zeit gerne ein wenig statisch, starr und bieder. Zu Unrecht: Durchhalten erfordert viel Kreativität, Suchen des Wesentlichen, Innovation, Mut, Momente der Begeisterung.

Es ist Glaube da, es sind Gläubige da, und Gott hat zugesagt, bei uns allen zu sein. Die Zukunft kann kommen!

Das wünsche ich Ihnen und uns allen von Herzen

Toni Leiteritz

ehemaliger Gemeindefereferent im Pfarrverband



Zum 30. Kirchweihjubiläum wünscht das Pfarrei-Team:

Teamgeist,
Gemeinschafts-
gefühl und ein
Lebhaftes Gemeinde-
Leben (Astrid Rickinger -
Gezginci)

Mein Dienst gefällt
mir sehr gut in
dieser Gemeinde!
(Branislaw Cancar)

Aufgeschlossenheit
und Toleranz in
einer modernen
Glaubensgemeinschaft
(Edith Kolbeck)



Weiterhin eine gute
und schöne
Zusammenarbeit
(Michaela Gürtler)

Frohsinn und viel
Lebendigkeit
(Gabriele Tandler)

Viele schöne
Momente, gute
Gespräche und
Begegnungen.
Eine weiterhin gute
Zusammenarbeit.

Auf die nächsten 30 Jahre!
Astrid Fensler, Verwaltungsleiterin

Liebe Pfarrgemeinde von St. Katharina von Siena,

im Namen des Dekanatsrats München-Freimann gratuliere ich Ihnen allen ganz herzlich zum 30-jährigen Jubiläum Ihrer Kirche. Gerade nach den Einschränkungen der vergangenen Monate freut es mich besonders, wenn wir langsam wieder dazu übergehen können, Feste in halbwegs feierlicher Form begehen zu können. So ist dieses Jubiläum für uns auch ein doppelter Grund zur Freude.

Mit diesem Glückwunsch verbinde ich auch eine große Dankbarkeit für 30 Jahre gelebter Seelsorge in diesem Stadtteil; das betrifft natürlich die hauptamtlichen Seelsorger in dieser Zeit, vor allem aber auch die vielfältigen Formen des ehrenamtlichen Engagements, ohne die eine Pfarrgemeinde nicht denkbar wäre. In dieser Beziehung habe ich in Ihrem Jubiläumsjahr noch einmal einen besonderen Impuls wahrgenommen, als ich im Rahmen der Einführung des neuen Seelsorgeteams sowie bei unseren Stationen zur Fastenzeit bei Ihnen zu Gast sein durfte.

Neben dem dankbaren Blick zurück möchte ich Sie aber gerne einladen, den Blick nach vorne zu richten: Im Herzen unseres Dekanats gelegen bleibt St. Katharina eine Pfarrgemeinde in einem sehr dynamischen Umfeld: So wie vor 30 Jahren die Kirche gebaut wurde, um dem wachsenden Bedarf in einem neuen Stadtviertel gerecht zu werden, stehen wir in diesem Gebiet auch heute wieder vor spannenden Zeiten, wenn in den nächsten Jahren in unmittelbarer Nachbarschaft Wohnraum für 15.000 Menschen geschaffen wird. Besonders vor dem Hintergrund, dass wir als Katholiken momentan hauptsächlich mit Nachrichten über einen Rückgang von Mitgliedern, Personal und Finanzmitteln konfrontiert sind, sollten wir dieses Erlebnis des Wachstums wertschätzen und kreativ gestalten.

Für die anstehenden Herausforderungen wünsche ich Ihnen von Herzen Gottes Segen und die Kraft des Heiligen Geistes.

Johannes Engel

Vors. Dekanatsrat München-Freimann



Liebe Pfarrgemeinde von St. Katharina von Siena, lieber Pfarrverband

Zum 30jährigen Jubiläum der Kirchweihe richte ich meine besten Grüße aus. Gerne erinnere ich mich an die zwei Jahre im Pfarrverband, wo ich selbst ein lebendiger Stein in diesem Gebäude sein durfte. Zahlreiche Erinnerungen steigen in mir hoch: Das Gewusel in der Kinderchristmette, die Malkinder, Nachtgebete mit den Minis, die Jugendgottesdienste inklusive Band und Diskussionssofa vor dem Altar, Pfingstnovenen, zahlreiche Predigten und Festgottesdienste.

Ebenfalls erinnere ich mich an die Positionierung der Pfarrkirche im Viertel, teils gerahmt von den Einfamilienhäusern aber offen zum Carl-Orff-Bogen und damit Bindeglied zwischen Milieus und Welten. Wenn jetzt vor den Toren dieser 30 Jahre alten Kirche wieder neue Straßen und Häuser mit Platz für tausende „neue“ Freimanner erbaut werden, dann wird diese Kirche wiederrum zum Vermittler zwischen Altem und Neuem, Bekanntem und Überraschenden und hoffentlich zur Heimat für viele neue lebendige Steine.

Dies ist es, was ich in meinem Gruß der Pfarrgemeinde samt Kirchengebäude am meisten wünsche: ein lebendiger und einladender Heimat-Ort zu bleiben und zu werden, der uns alle daran erinnert, dass Gott mitten unter uns ist.

Raoul Rossmly

(Pastoralkursler 2015-17, derzeit Pastoralreferent im Pfarrverband Isarvorstadt)



Fotografin Claudia Göpperl

„Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben,
sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ (2.Tim 1,7)



**In diesem Sinne wünsche ich
Euch als Gemeinde ganz viel
geistvolle Kraft, Liebe und
Besonnenheit und schicke
herzliche Grüße**

Anne Schläpfer

Wir sind Katharina, weil...

... auch wegen Corona
alles auch digital weiter
geht

wir zusammen
halten ~~und~~ und, weil wir Spaß haben.

Wir eine tolle Gemeinschaft sind

wir coole "Minichatlonen" haben

Wir leben
zusammenhalt

uns
füreinander ins Zeug
legen

meine familie katharina ist

... Wir alles schaffen!

Wir zusammen halten, Spaß haben, Freunde finden

Wir coole Obermü. & Tranten haben

... Das minestrieren
sehr viel Spaß macht!!!

Grußwort zum 30-jährigen Jubiläum der Kirchweih von St. Katharina von Siena

1991 wurden in Katharina von Siena Kirche, Pfarrhaus und Pfarrzentrum unter einem großen Dach zu einer Einheit verbunden. Heute ist die Einheit noch weiter gefasst. Das Dach erstreckt sich gewissermaßen bis zur Siedlung am Hart, zu unserer Pfarrei Zu den hl. 14 Nothelfern. Wir schätzen die entstandene Bindung und den Austausch sehr. So hat bei unseren 14 Nothelfern auf jeden Fall auch jederzeit eine 15. Platz.

Und eine Nothelferin war sie wirklich, die heilige Katharina von Siena! Bis zur Erschöpfung erfüllte sie das Gebot der Nächstenliebe. Und doch geht ihre Rolle weit über die der tatkräftigen, guten Seele hinaus. Eine mutige Frau war sie, die sich von den Umbrüchen und Veränderungen im 14. Jahrhundert nicht einschüchtern ließ. Sie mischte sich kritisch in die Zustände ihrer Zeit ein, um den Lauf der Dinge zu verändern.

Das sind Tugenden, die uns Christen in der heutigen Zeit auch gut stünden: Nächstenliebe, Mut und eine klare Stimme gegen Missstände in Kirche und Gesellschaft.

Zum Jubiläum eurer Kirche stimmen wir in eure Freude und euren Stolz ein. Nicht zuletzt teilen wir ja zusätzlich zu eurem 30-jährigen Jubiläum auch das 10-jährige Jubiläum unseres gemeinsamen Pfarrverbandes.

Es ist gut, dass wir zusammengehören. Unsere Pfarreien können voneinander profitieren und voneinander lernen. Und beides wird nötig sein. Vieles hat sich geändert und vieles wird auch noch auf uns zukommen. Aber wir sind sicher, dass wir als starker Verband gut in die Zukunft gehen.

Alles Gute und zum heutigen Festtag einen herzlichen Glückwunsch, liebe Nachbarn!

Euer Pfarrgemeinderat Zu den heiligen 14 Nothelfern





Siedlerschaft München - Nord e.V.

München, den 17.06.2021

Sehr geehrter Herr Merkle, sehr geehrtes Pastoralteam
liebe Kirchengemeinde,

im Namen der Siedlerschaft München Nord möchte ich die Gemeinde zum 30. Jahrestag der Weihe ihrer Kirche beglückwünschen.

Die Mitglieder unseres Vereines waren die ersten Siedler der Grusonsiedlung und somit auch die ersten Gemeindemitglieder der damaligen Kuratie St. Katharina von Siena, der Zweigstelle von St. Albert, vor über 75 Jahren.

Wir haben uns schon sehr gefreut, dass 1973 das jetzige Pfarrheim als unser neuer Kirchenraum geweiht wurde. Dieses Gebäude gab uns eine neue Heimat, nicht nur für Gottesdienste, sondern auch für viele Begegnungen: unsere Gemeinde hatte eine neue wichtige Anlaufstelle. Treffen der Ministranten, der Jugendlichen, verschiedener Gruppen und Vereinen, auch unseres Vereines, konnten in den unteren Räumen stattfinden.

Die Freude war riesengroß, als vor nun 30 Jahren endlich der jetzige Kirchenbau eingeweiht werden konnte. Wir wurden eine eigenständige Pfarrei, und, was vielen auch auf dem Herzen lag: wir hatten endlich eine richtige Kirche, keinen Behelfs- oder Übergangsbau: eine Kirche mit Kirchturm, Glocken, die man hört, und einem Kirchenraum, der zur Teilnahme am Gottesdienst einlädt.

Von Anfang an wirken wir, die Mitglieder des Siedlervereins, im Gemeindeleben aktiv mit, ob als Mitglieder des Pfarrgemeinderats oder der Kirchenverwaltung, als aktive Unterstützer bei den verschiedenen Festen oder sonstigen Arbeiten. Sie kennen auch sicher unseren Kindergarten Sankt Katharina, der von uns Siedlern mit aufgebaut wurde. Wir freuen uns, dieser Gemeinde anzugehören und aktiv am Gemeindeleben mitwirken zu können. Nicht erst seit 30 Jahren, seit wir diesen Kirchenbau, dessen Weihetag wir heute feiern, haben, sondern schon länger und auch noch für hoffentlich viele weitere Jahre.

Wir wollen uns an dieser Stelle besonders bei den bei uns über Jahrzehnte lang tätigen Dominikanern, die uns von Anfang an bis vor einigen Jahren begleitet haben und all die Jahre für uns da waren, herzlich bedanken, wie auch bei allen anderen Seelsorgern und dem gesamten Pastoral- und Pfarreiteam. Sie, alle Haupt- und ehrenamtlich Tätigen und unsere Kirchenbesucher geben unserer Kirche das Leben, das die Kirche ausmacht.

Freuen wir uns auf eine weiterhin lebendige Gemeinde und wünschen allen Anwesenden nach wie vor ein Miteinander im Glauben, dass dieser Kirchenbau uns und unserem Glauben ein Zuhause gibt und ein Ort der Begegnung und eines lebendigen Gemeindelebens bleibt.

Wir wünschen dem jetzigen Team viel Kraft und Gottes Segen, unsere Gemeinde dabei weiter zu begleiten.

Mit freundlichen Grüßen

SIEDLERSCHAFT MÜNCHEN NORD e.V.

Klaus Winter
(1. Vorstand)



Liebe Nachbargemeinde,
herzlichen Glückwunsch zum
30 jährigen Jubiläum Ihrer schönen
Pfarrkirche St. Katharina von Siena!
Nach langen, vor allem in der An-
fangszeit entbehrungsreichen Jahren
sind Sie von einer Filiale der
Dominikanerpfarrei St. Albert zu einer
großen eigenständigen Gemeinde
herangewachsen.

Ihr Kirchenzentrum steht mit seinem
hohen Turm weithin sichtbar als
Zeichen für die Integrationskraft
unseres christlichen Glaubens.

Flucht und Vertreibung, Heimatlo-
sigkeit und Heimatfinden waren von
Anfang an die bewegenden Themen, die
auch in der künstlerischen Gestaltung
der Station des Pilgerwegs ‚Macht
Barmherzigkeit‘ auf Ihrem Gelände
Ausdruck gefunden haben.

Aufbauend auf diesen Erfahrungen
werden Sie zuversichtlich den neuen
Herausforderungen entgegensehen
können, die mit dem großen
Neubaugebiet auf dem Gelände der
ehemaligen Bayernkaserne auf Ihre
Gemeinde zukommen.

Dazu wünschen wir Ihnen Gottes
reichen Segen und grüßen Sie herzlich
aus Alt-Freimann Brigitte Trischler
für den Pfarrgemeinderat und das
Seelsorgeteam St. Albert



ALLES GUTE!

Liebe Gemeinde von St. Katharina, liebes Seelsorgeteam,

wir freuen uns mit Ihnen allen sehr, dass Sie heute ein so schönes Jubiläum feiern können! Gerade in dieser schwierigen Zeit tut es gut, mal wieder durch ein freudiges Ereignis auf andere Gedanken zu kommen. Es ist wunderbar, dass es jetzt wieder möglich ist, dass Sie diesen Tag - zumindest innerhalb der Gemeinde und natürlich noch mit Einschränkungen - festlich begehen können.

Wie gerne hätten wir gemeinsam mit Ihnen gefeiert! Aber auch das wird wieder möglich sein!

Wir von St. Gertrud wünschen Ihnen allen viele weitere Jahre glückenden Gemeindelebens in St. Katharina und freuen uns schon, wenn wir wieder gemeinsam Gemeinde sein können.

Herzliche Grüße und Gottes Segen!

Birgit Janda

Im Namen des Pfarrgemeinderates von St. Gertrud

und

Pater Matthias Zlonkiewicz OP



Liebe Gemeinde von St. Katharina,

an einem Ende des Carl-Orff-Bogens befindet sich eine Kirche – IHRE Kirche: St. Katharina-von-Siena. Fast am anderen Ende des Carl-Orff-Bogens befindet sich noch eine Kirche – die evangelische Hoffnungskirche.

Aber die Verbindung unserer beiden Gemeinden beschränkt sich bei weitem nicht nur auf den gemeinsamen Straßenzug: beide Kirchenneubauten sind fast zeitgleich errichtet worden: 1991 wurde St. Katharina-von-Siena geweiht, 1992 der Grundstein für das Gemeindezentrum der Hoffnungskirche gelegt.

Und seitdem wird wann immer es möglich ist, zusammen gefeiert! Zu vielen Wein- und Gemeindefesten sind wir schon zusammengekommen – haben getanzt, gesungen, gelacht, viel geredet und an Fasching das beste Kostüm prämiert.

Sogar das große Reformationsjubiläum 2017 haben wir gemeinsam begangen. Ein Gottesdienst voller Gesang und gelungenen Predigten der Hauptamtlichen aus beiden Gemeinden!

Selbstverständlich beschäftigen uns alle auch Probleme: so mancher Kirchenaustritt, weniger Finanzmittel, dazu viele Reparaturen an den Gebäuden. Das alles ist natürlich nicht einfach – weder in der katholischen, noch in der evangelischen Kirche.

Aber als Vertrauensfrau unseres Kirchenvorstands bin ich der Meinung: In Freimann haben wir doch längst eine Antwort gefunden. Wir GLAUBEN zusammen, bleiben im Austausch und HALTEN zusammen. Gerade deshalb haben wir in meinen Augen auch gemeinsam eine Zukunft – so wie wir eben auch eine gemeinsame lebendige Vergangenheit und Gegenwart haben.

In diesem Sinne überbringe ich Ihnen die herzlichsten Grüße unseres Kirchenvorstands und der Hauptamtlichen, die heute in der Hoffnungskirche einen Konfirmandentag organisiert haben. Wir freuen uns auf weitere 30 Jahre und noch viel mehr mit Ihnen unter Gottes Schutz und Schirm in geschwisterlicher, ökumenischer Nachbarschaft!

Anita Kallinger

Auch ich wünsche der ganzen Gemeinde ein schönes Jubiläum und freue mich auf die nächsten 30 Jahre in ökumenischer Verbundenheit!

Stephan Seidelmann



WIR SIND KATHARINA ...

Seniorentreff am 3. Dienstag im Monat

Wir sind die „Frohe Runde“, ein Kreis aus Alt und Jung.
Sind froh zu jeder Stunde, mit viel Aufmunterung.
Wir turnen, singen, spielen und tanzen manchmal gar,
Ob Männer oder Frauen, gern sind wir alle da.

Zum Kaffeetrinken treffen wir uns in jeder 3. Woch'
und einer unserer Damen ist unser Kaffee-Koch.
Auch zu der Unterhaltung trägt mancher etwas bei,
Geschichten werden gelesen und sonst noch allerlei.

So ist es nicht langweilig in unserem Altenkreis,
Ob wir daheim im Zentrum, ob wir auf einer Reis'.
Wir wollen Anteil nehmen und Freund' und auch Leid',
zu gegenseit'ger Hilfe, sei jeder gern bereit.



Pater Adalbert von Papius OP
Pastoralreferent Uli Hofmann
Seniorenleiterin Annemarie Molz
mit Damen des Seniorenclubs
St. Katharina 2009

Wir sind eine frohe Runde, 30 Damen zwischen 70 - 96 Jahren und treffen uns Dienstags, wenn Corona uns läßt im Pfarrsaal zu Kaffee und Kuchen, gerichtet von den 3 Kaffee-Damen.

Pater Günter nahm regen Anteil, er kam zu allen Treffen, begrüßte die Anwesenden und berichtete aus der Pfarrei.

Zum Muttertag besuchten uns, organisiert von Herrn Hofmann, die Kindergarten-Kinder, und manche "Uri" entdeckte ihren Urenkel dabei.

Im Jahreslauf haben wir Gebutstag gefeiert, Sketche von Resi und Anni, tolle Diavorträge von Herrn Kristen, viel gesungen mit Musigunterstützung von Frau Groll, Vorträge und Ausflüge und viele Treppenfotos gemacht, leider mussten wir uns auch von vielen verabschieden. Bis Corona uns im März 2020 stoppte. Ich hoffe, daß es bald weiter geht.



Erinnerungen aus der Pfarrei von Frau Bärbel Günther

Am 1. Juni 1977 begann ich meine Tätigkeit als Putzkraft im Pfarrheim mit Kirche. Diese habe ich bis zum 1. September 1991 ausgeführt.)

Vom 1. September 1991 habe ich bis zu meiner Rente am 30. August 2013 als Haushälterin im Kloster gearbeitet. Zum 1. August 2013 ist Pater Günther nach Wien gegangen. Der Klosteralltag konnte sehr lustig, aber auch sehr ernst sein.

Anekdoten:

- Bis 1991 mussten Frau Kohwagner und ich im Winter frühmorgens immer noch Schnee räumen.
- Damals zur Grundsteinlegung der Kirche haben wir bereits um 5 Uhr morgens angefangen, Brötchen für das anschließende Frühstück zu belegen.
- Mit Frau Rech habe ich am Ostersonntag oft ab ca. 5 Uhr Kaffee gekocht für ein Osterfrühstück im Pfarrheim.
- Für den Kirchweihstag habe ich auch um 5 Uhr morgens Brötchen gemacht. Leider ist Pater Oderich am Kirchweihstag verstorben. Dies war ein schwerer Tag für Pater Adalbert.
- Beim Glockenguss in der Firma Perner in Passau war der ganze Pfarrgemeinderat dabei. Nach der Glockenweihe waren die Glocken erst mal beim Gutsverwalter Herrn Meile in Gut Großlappen zwischengelagert. Der erste Pfarreiausflug ging ebenfalls in die Glockengießerei Perner im Passauer Ortsteil Hacklberg. Während die Mitarbeiter der Glockengießerei in Sankt Katharina gearbeitet haben, haben sie eine Woche im Schlafzimmer von Frau Else Günther (Günther Oma wurde auf ihr Sofa verbannt) übernachtet, inklusive Frühstück versteht sich. Diesen Vorschlag hatte ich Herrn Hauke und Frau Kohwagner zu verdanken.
- Die Pfarrfeste waren immer schöne Veranstaltungen. Einmal hatten wir sogar über 100 Kuchen. Ein anderes Mal musste ich extra noch zwei Kirschkuchen zu Hause nachbacken. Zu Pater Günthers Zeit hat es zu den Gartenfesten auch immer Steckerlfisch gegeben. Diese waren sehr beliebt. Es wurden immer um die 80 bis 100 Stück inklusive frischer Brezn verspeist.
- Die Sommerlager mit Pater Adalbert fanden ab Mitte August in Kärnten am Brennseestatt. Die Aufsicht hatten Regina Jakob, Hauke Lars und Popp Monika. Rieger Manfred, Trautwein Jürgen, Zettel Wolfgang waren Jugend
Einmal waren wir am Kalterer See in Italien baden. Dabei schrie Lars laut: "Frau Günther geht ins Wasser, der See geht über!" Die anderen Badegäste lachten und warteten auf meine Reaktion. Bei der Wasserwanderung in Millstätter See verlor Lars seinen Geldbeutel. Dieser ruht wohl heute noch im See.
- Einmal sind wir bei der Burg in Bozen mit Lars im Golf raufgefahren, um Gottes Willen...
- Mit Pater Adalbert habe ich im Bad einige Skorpion eingefangen. Ekelig...

WIR SIND KATHARINA WEIL ...

„Immer wieder, wenn ich den Kirchenraum von Sankt Katharina betrete, werde ich froh –

dieser schöne Raum,
die Lichtverhältnisse,
die Atmosphäre,
das besondere Kreuz,
der Grundriss.....



Auch das Gestalten der Gottesdienste macht mir große Freude. Noch größer ist die Freude, Gottesdienste gemeinsam mit meinem Kinder- oder Jugendchor zu gestalten.

Sehnsüchtig warte ich/warten wir auf den Neustart nach der Covid-Zwangspause. Die vergangenen 15 Monate haben vielen von uns bewusst gemacht, welch großen Wert gemeinsames Singen und gemeinsames Gestalten von Gottesdiensten hat.

Und außerdem:
Sankt Katharina ist für mich zu einer Art Heimat geworden.“

Liebe Grüße
Elisabeth Rossa





Ich bin Katharina ...

- ... weil, meine Eltern mich auf diesen Namen getauft haben (Hihi)
- ... weil, ich seit der Geburt/Taufe meiner Tochter noch enger mit der Kirche (Gemeinde) verbunden bin.
- ... weil, der **Kinder Klub St. Katharina** mir unheimlich viel Spaß macht und es für mich sehr bereichernd ist mit Kindern zu arbeiten.
- ... weil, es mir Freude bereitet, neue Wege zu gehen und Erfahrung zu sammeln. Danke Uli, dass ich die Homepage www.katharina-nothelfer.de übernehmen durfte.



Katharina Jendryssek

WIR SIND KATHARINA WEIL, ...

...wo immer zwei oder drei in SEINEM NAMEN versammelt sind, ER mitten unter uns ist.

...Kirche nur bestehen, sich erneuern und weiterentwickeln kann, wo die Menschen sich für den Glauben und die Gemeinschaft interessieren und sich entsprechend (gern auch kontrovers) einbringen.

...der Glaube seit Anfang an in unserem gemeinsamen Leben einen Platz hat.

...wir hier nette Menschen kennengelernt haben, uns eingebunden fühlen und gerne mithelfen, wo auch immer Unterstützung gebraucht wird.

...ich (Sigrid) mich schon immer in der Kirche engagieren wollte und es in St. Katharina als Mitglied des Pfarrgemeinderats endlich in die Tat umgesetzt habe.

...ich gerne aktiv am Gottesdienst teilnehme.

Sigrid und Franz



Wir sind Katharina

„Gemeinschaft erleben zu dürfen ist etwas ganz besonderes. Bei meinen Umzügen erlebte ich bisweilen wie zäh es sein kann am neuen Wohnort Anschluss zu finden. Umso erfreuter waren wir als Familie hier in Freimann, dass wir uns sofort aufgenommen gefühlt hatten von Nachbarn und in der Gemeinde St. Katharina. Dies lag zum einen an der Siedlungsgeschichte, die durch gegenseitige Hilfsbereitschaft und Akzeptanz geprägt war, aber auch an unserer Familiensituation mit kleinen Kindern wo sich aufgrund gleicher Interessen Freundschaften bilden.“

Für uns war es eine sehr intensive Zeit mit vielen erinnerungswerten Erlebnissen und spirituellen Erfahrungen, die wir auch dem Glück zu verdanken hatten, dass wir für unsere kleinen Kinder Seelsorger mit charismatischer Ausstrahlung hatten. Das sehr vielfältige Gemeindeleben mit großartigen Festen war nochmals ein starkes Bindemittel.

Nun sind wir in mehrfacher Hinsicht in einer neuen Lebenslage und freuen uns zuversichtlich mit alten und neuen Bekannten an einem Gemeindeleben mitwirken zu können, das uns auch in Zukunft trägt. Da wünschen wir uns viele, die begeistert mitmachen.“

Ludwig Bayer



WIR SIND KATHARINA ...

...weil, wir im Kiefergarten 1989 unsere zweite Heimat gefunden haben

...weil, für uns der Glaube eine wichtige Rolle spielt

...weil, wir hier viele Menschen kennengelernt haben, die uns sehr wichtig sind

...weil, es uns Freude bereitet hat, unsere Hilfe anzubieten und aktiv mitzuwirken
(Pfarrgemeinderat, Münchner Tafel, Krippenaufbau und div. Feste)

...weil, wir das Glück haben, unsere Töchter und Enkelin in
unserer Nähe zu haben

...weil es uns stolz macht, dass bereits die dritte Generation
sich für diese – UNSERE – Gemeinde
St. Katharina engagiert

Marianne & Heinrich Jendrysek



ICH BIN KATHARINA ...

Weil ich Christ bin

Weil ich in der Gemeinde groß geworden bin

Weil die Mitarbeit im Pfarrgemeinderat nicht immer leicht ist, aber die vielfältigen Aufgaben, die ich kennen gelernt habe, sehr interessant sind

Weil ich nicht aufgebe, auch wenn es schwierig wird

Weil eine lebendige Gemeinde jüngere und ältere Menschen verbindet

Weil Glaube zum Leben gehört



Gabriele Jendrysek

30jähriges Kirchenjubiläum Sankt Katharina von Siena

27. Juni 2021

1954 bin ich in München geboren und lebe seitdem in der Siedlung und Pfarrgemeinde. In dieser Zeit entstanden auf dem Kirchengelände drei Kirchen.

1951 Barackenkirche St. Katharina von Siena



1973 Neubau der Kirche mit Pfarrsaal



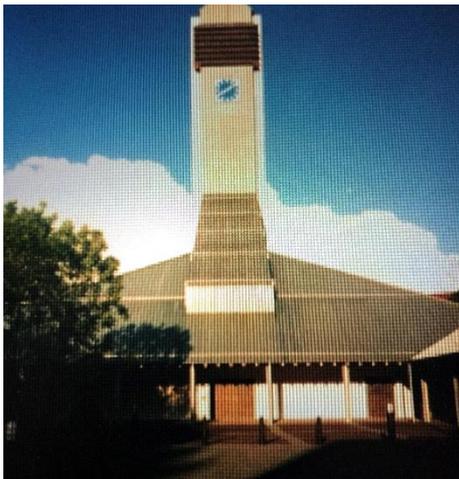
Die Grundsteinlegung der heutigen Kirche fand am 03. Dezember 1989 durch H.H. Bischofsvikar Engelbert Siebler statt.

Am 25. November 1990 wurden die vier Glocken von H.H. Domkapitular Prälat Dr. Friedrich Fahr geweiht.



Nach einer Bauzeit von nur 1 ½ Jahren konnte am 24.12.1990 der erste Gemeindegottesdienst feierlich abgehalten werden.

Am 23. Juni 1991 wurde unsere neue Kirche zur Hl. Katharina von Siena eingeweiht.



Horst Mai, Kirchenpfleger



Glockenweihe 24.11.1990

Seit September 1987 gehören wir zur Pfarrei St. Katharina v. Siena. Damals war die Kirche noch nicht gebaut. Im heutigen Pfarrheim wurde die hl. Messe gefeiert.

Im November besuchten wir den Kathreinstantz und lernten dort einige Pfarreimitglieder kennen. Zum Adventsingen und zum Sommerfest wurden wir zur Mitarbeit eingeladen und seitdem sind wir hier voll integriert. Der damalige Pfarrer, Pater Adalbert hat mich in den Pfarrgemeinderat gebeten und so haben wir den Bau der Kirche, Glockenweihe, Kirchweihe, Umbau des Pfarrheims usw. hautnah miterlebt. Später, unter Pater Günter wurde mein Mann in die Kirchenverwaltung gewählt.

Es war immer viel los in der Pfarrei, bis unser sehr beliebter Pater Günter nach Wien versetzt wurde und Corona uns ausgebremst hat.

Irmí und Paul



Kirchweihe 23.06.1991

St. Katharina

gemeinsam



beten

feiern

Singen

Zuhören

aufeinander
achten

helfen

freuen

trauern

Was mir an St. Katharina gefällt:

Mir gefällt die Kirche, sie ist für mich ein Raum, um zur Ruhe zu kommen.

Ich freu mich, dort viele vertraute Gesichter zu sehen, das ist für mich auch ein Stück Heimat.

Ich freu mich, dass ich im Chor mitsingen kann. Das gibt mir ein wunderbares Gemeinschafts- und Zugehörigkeitsgefühl zu St. Katharina.

Was ich mir für St. Katharina wünsche:

Ich wünsche mir, dass nach Corona wieder mehr Leben einkehrt in die Kirche, dass auch außer der regulären Gottesdienste Veranstaltungen stattfinden können, z. B. Konzerte, Vorträge, gesellige Veranstaltungen.

Ein Mitglied des Kirchenchors

Auch das ist Kunst, ist Gottesgabe
aus ein paar sonnenreichen Tagen
sich so viel Licht ins Herz zu tragen
dass, wenn der Sommer längst verweht,
das Leuchten immer noch besteht.

(Jülicher Spruch)

Die 4 Kerzen



„Ich heiße Frieden. Mein Licht leuchtet,
aber die Menschen hatten keinen Frieden.
Sie wollen mich nicht.“ Ihr Licht wurde
immer kleiner und verlösch schließlich ganz.

Die zweite Kerze flackerte und sagte:
„Ich heiße Glauben. Aber ich bin überflüssig.
Die Menschen wollen von Gott nichts wissen.
Es hat keinen Sinn mehr, dass ich brenne.“
Ein Luftzug wehte durch den Raum und
die Kerze war aus.

Leise und sehr traurig meldete sich nun die
dritte Kerze zu Wort: „Ich heiße Liebe. Ich habe keine
Kraft mehr zu brennen. Die Menschen stellen mich
an die Seite. Sie sehen nur sich selbst und nicht die
anderen, die sie lieb haben sollen.“ Und mit einem letzten
Aufflackern war auch dieses Licht ausgelöscht.

Da kam ein Kind in das Zimmer. Es schaute
die Kerzen an und sagte: „Aber, aber ihr sollt
doch brennen und nicht aus sein!“ Und fast
ging es das Weinen an.

Da meldete sich auch die vierte Kerze zu Wort:
„Hab keine Angst! Solange ich brenne, können
wir auch wieder die anderen Kerzen wieder anzünden. Ich
heiße Hoffnung!“ Mit einem Streichholz nahm das Kind,
das Licht dieser Kerze und zündete
die anderen Kerzen an!

Autor Unbekannt